

In der "Fläckematte" in Rothenburg wird den Bewohnern so viel Freiheit wie möglich gewährt : "Wir stellen Wohlfühlen über das Sicherheitsdenken"

Autor(en): **Hansen, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der «Fläckematte» in Rothenburg wird den Bewohnern so viel Freiheit wie möglich gewährt

«Wir stellen Wohlfühlen über das Sicherheitsdenken»

Eine Grenze zwischen Alters- und Pflegebereich ist in der «Fläckematte» nicht sichtbar. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich ihr Leben selber gestalten – mit Hilfe eines rücksichtsvollen Umfeldes, auch von der Dorfbewölkerung Rothenburgs.

Aus der offenen Türe dringen fröhliche Stimmen. Eine Frau häkelt, ihre Nachbarin zeichnet Blumen. «Am Morgen organisieren wir Aktivitäten, die gut besucht werden», sagt Heimleiter Noldi Hess. Das Angebot ist gross: Singen, Turnen, Lesungen, Geburtstagsfeiern, eine Messe wird regelmässig abgehalten, Dorfvereine führen etwas auf – ohne Verpflichtung für die Bewohner, daran teilnehmen zu müssen. Ein Mann zieht sorgfältig den Pinsel, eine Frau drückt einen Stempel auf den Stoff und lässt ein Farbmuster entstehen. Gemeinsam arbeitet ein Dutzend Fläckematte-Bewohnerinnen für den Weihnachtsbazar. Freude erfüllt den Raum. Die Menschen können sich aber auch in ihre Räume zurückziehen. «Das Personal achtet die Privatsphäre, ist aufmerksam und klopft an. Die Bewohner können Zeichen an der Tür anbringen, dass sie nicht gestört werden wollen, ausschlafen möchten oder nun gereinigt werden kann. Das funktioniert sehr gut», erklärt Noldi Hess.

Klare Philosophie

«Wir sind ein Mischbetrieb», sagt Noldi Hess. «Hier ist kein Unterschied



Kunsthandwerk für den Weihnachtsbazar.

zwischen einem Alters- und einem Pflegeheim sichtbar, alle können das ganze Haus benützen, egal, wie pflegebedürftig jemand ist. Wir geben den Menschen so viel Freiheit wie möglich.» So werden die Bewohner nicht dran gehindert, das Areal zu verlassen. «Jemand darf sich auch im Dorf verirren können. Wohlfühlen steht über dem Sicherheitsdenken. Wir wollen nicht, dass jemand risikolos lebt und dabei nicht mehr lebt.» Diese Philosophie bedingt aber auch die Hilfe der Bevölkerung – was offensichtlich funktioniert. Das Alters- und Pflegeheim ist gut im Dorf integriert. «Die Leute werden von der Dorfbewölkerung zurückgebracht. Das sind sehr schöne Erlebnisse. Doch wir müssen täglich lernen. Es gibt noch keine Erfahrungen in Handbüchern», erzählt Noldi Hess.

«Hier stehen bewusst nicht die Bewohner im Zentrum. Auch die Jugend und die Zukunft sind wichtig. In den Bereichen Küche, Hauswirtschaft und

Pflege bilden wir aus», sagt Noldi Hess. Die 30 Vollstellen in der «Fläckematte» teilen sich 66 Angestellte. Die Bewohner haben unter dem Personal Bezugspersonen – eine Einrichtung, die seit fünf Jahren sehr geschätzt wird. «Das ermöglicht eine engere Beziehung zwischen den Menschen. Hier besteht nicht der Anspruch, ständig zu lächeln, sondern sich gegenseitig zu respektieren.»

Wichtige Besuche

Eine Frau grüsst herzlich. «Die Leute sagen spontan, was sie denken. Wir möchten, dass die Menschen ihre Gefühle offen zeigen und wir sind auch für Kritik offen», sagt Noldi Hess. Im Nebenraum klappern die Teller, Mittagszeit. Für das Wohlbefinden der Menschen sind aber nicht ausschliesslich das Personal und die Struktur verantwortlich: «Viele haben am Nachmittag Besuch. Die Angehörigen spielen eine ganz wichtige Rolle, denn unser Anteilnehmen ist nur begrenzt möglich. Wir können mit unseren Bewohnern nicht verwandt werden.»

Text und Foto: Robert Hansen

Steckbrief:

Die «Fläckematte» wurde nach Investitionen von 13 Millionen Franken im September 1990 eröffnet und gehört der Gemeinde Rothenburg. Die 48 Plätze sind durchschnittlich von über drei Vierteln Frauen belegt. (roh)